

Anlage 2: Auszug aus dem Ausgleichsflächenkataster mit Flächenbeispiel (FN-126 Ökokontofläche)

Nr. K-fläche	Verfahrensträger	Gemarkung	Flurstücks-Nr.	Verfahrensbezeichnung	Zielbiotop / Maßnahme	Umsetzung Maßnahme	Fläche [m <sup>2</sup> ]	Nr. im Ausgleichsflächenkataster (AFK) bis 2010
FN-122_1		Friedrichshafen	1259/2		Ligusterhecke zur Seewiesenstraße, Baumentnahmen, Entwicklung einer Baumhecke aus Eschen am östlichen Rand, Brombeerhecken und Gebüsche am östlichen Rand roden, Überfahrt am östlichen Rand über den Graben schaffen, Entwicklung magerer Grünlandstandorte mit zweischüriger Mahd auf 90% der Fläche	2012	3.700	
FN-122_2		Friedrichshafen	1259/2		Tümpelanlage seit 1998, Maßnahmen 2012: Schaffung Pionierufer und 2 besonnte Tümpel, Rodung der Korkenzieher-Weiden, Entfernung Stacheldrahtzaun, Überfahrt über Grenzgraben schaffen, Mahd der Hochstauden- und Grossseggenvegetation alle 2 Jahre, bei Bedarf jährlich	1998, 2012	2.450	
FN-123	Stadt Friedrichshafen	Kluftern	148				960	
FN-124 (p)	privater Planungsträger	Oberteuringen	2313, 2314	Zeppelin Montagehalle	Aufforstung Laubwald und Sträucher		18.650	Nr. im AFK 021, Nr. A9890 001 00000 000 V101
FN-125 (k)	Stadt Friedrichshafen	Kluftern	639/15	BPlan Nr. 017 "Im Winkel, Efrizweiler"	Anlage Hochstamm-Obstwiese, Grünlandextensivierung		983	Nr. im AFK 021, Nr. A9893 000 00639 015 V29
			619				1.467	
			639/15, 619				6.966	
<b>FN-126 (k)</b>	<b>Stadt Friedrichshafen</b>	<b>Schnetzenhausen</b>	<b>44</b>		<b>Okokontofläche</b>		<b>2.900</b>	
FN-127 (k)	Stadt Friedrichshafen	Schnetzenhausen	180				5.030	
FN-128_1 (k)	Stadt Friedrichshafen	Friedrichshafen	101/1, 101/2, 103, 106/6, 1280	BPlan Nr. 191 "Fallenbrunnen Südwest"	Entwicklung einer artenreichen Nasswiese, Pflanzung von Hecken, Galeriewaldentwicklung und Anlage von Stauwassertümpeln		20.560	
FN-128_2 (k)	Stadt Friedrichshafen	Friedrichshafen	101	BPlan Nr. 194 "Büropark Rotach"	Galeriewaldentwicklung entlang des Rohrbachs mit heimischen Laubbäumen und Sträuchern		340	

## **Thermalbad Fischbach – Neue Kompensationsmaßnahme**

### **1 Anlass und Arbeitsauftrag**

Veranlasser des bisher nicht im GOP bilanzierten Eingriffs im Landschaftsschutzgebiet sind Herr Eicher als künftiger Thermenbetreiber (Bau der Weissen Wanne) und die Stadt Friedrichshafen (Altlastensanierung auf Wiesenfläche). Hierfür müssen zahlreiche Bäume weichen und Erdarbeiten durchgeführt werden, die nach der Bewertungssystematik des Bodenseekreises bilanziert werden.

Grundlage für die Suche von Kompensationsmaßnahmen (planintern, planextern) ist die Bilanzierung der Schutzgüter, v.a. der Bäume von Büro Senner, Frau Winandi, Frau Schneider auf dem Thermalbadgelände vom 10.02.2012.

Anfrage Baubüro Eicher Herr Onken und Planstatt Senner Landschaftsplanung

Gespräch am 29.02.2012: Teilnehmer: LRA-UNB Herr Pflug, BOA Frau Morlock PL Herr Seitz, BSU Herr Schmidt

Suche einer geeigneten Kompensationsfläche für Eingriffe in Boden, Landschaftsbild und Biotope/ Bäume auf Gemarkung Friedrichshafen mit dem Umfang Schutzgut Pflanzen und Tierwelt 19.615 Punkte nach BSK-Modell, Umfang Schutzgut Boden 660 m<sup>2</sup>.

Nötig ist die Bilanzierung und Eignungsprüfung einer solchen Ausgleichsfläche für Eingriffe in Baumbestände am Thermalbad

Seitens Herrn Schmidt wird nach einem ersten Suchlauf das Flurstück 44/1 in Schnetzenhausen vorgeschlagen.

Herr Pflug von der UNB ist mit dieser Ökokontofläche und den dort umgesetzten Maßnahmen im Sinne einer Kompensation grundsätzlich einverstanden.

### **2 Vorschlag für die ökologische Kompensation**

#### Ökokontofläche Friedrichshafen-Schnetzenhausen, FN-126

Flurstück 44/1 Gemarkung Schnetzenhausen, Untere Mühlbachstraße

Teilfläche davon: 2950 qm

- A - Unterteilfläche West, ca. 1850 qm
- B - Unterteilfläche Ost, ca. 1100 qm

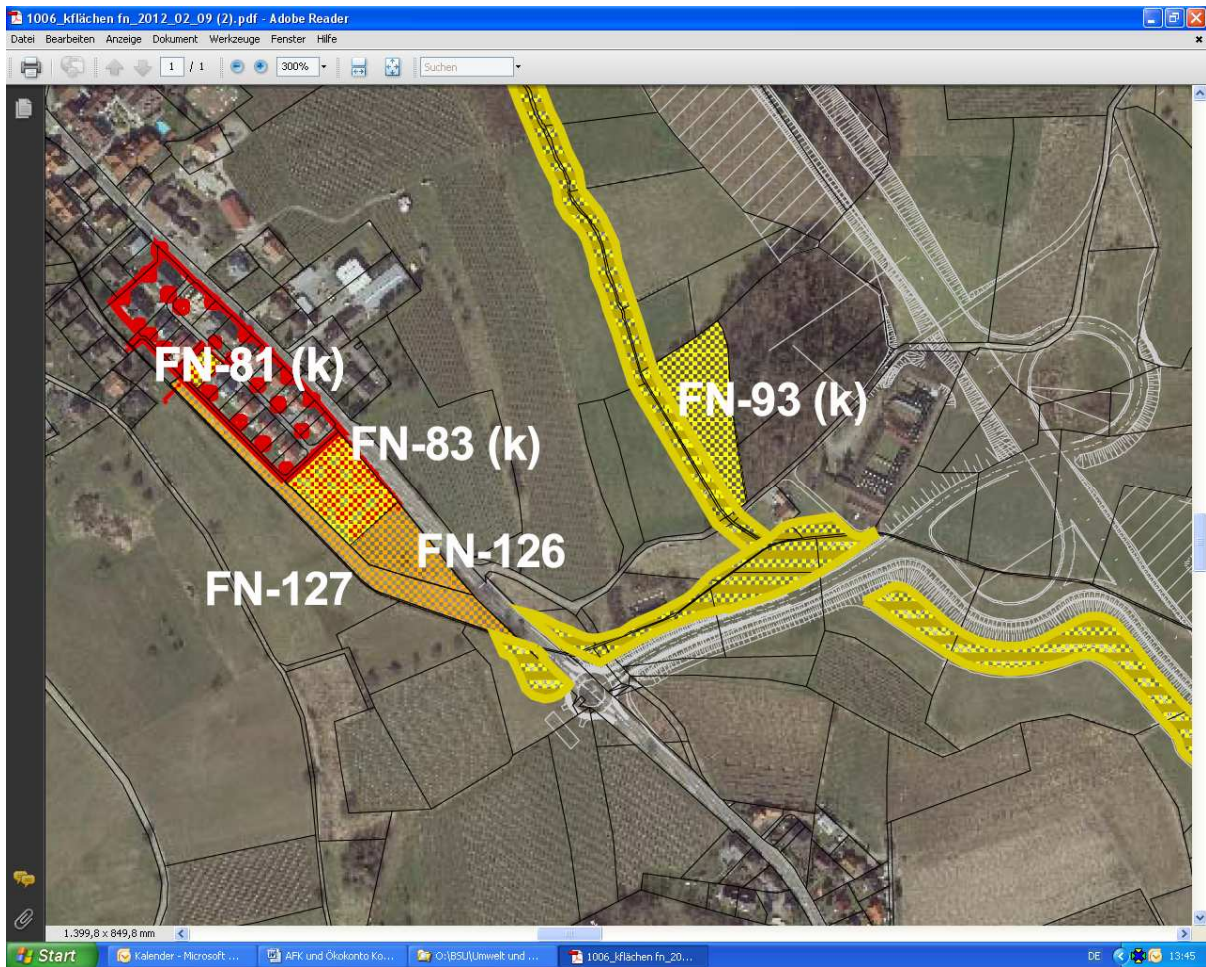


Abb.1: Auszug aus dem Kataster mit Ausgleichs- und Ökotoflächen



Abb.2: Maßnahmen auf Nr. FN-126, Teilfläche A (Westteil) und B (Ostteil)

### 3 Bilanzierung der Schutzgüter und Maßnahmen (vgl. Abb.1 und 2)

Gemäß heutiger Geländebegehung und Biotopbewertung bemisst sich der ökologische Entwicklungswert der Ökokontofläche wie folgt (Bewertungsgrundlage ist das Modell des Bodenseekreises und ein verbal-argumentativer ordinale 6-stufige Bewertungsrahmen – früheres Friedrichshafener Modell):

#### Teilfläche A

Größe 1850 qm

Ausgangszustand: Ackerfläche mit Fruchtfolge Getreide und Mais bis 2005

Entwicklung: Umsetzung der Kompensationsmaßnahmen „Anlage Streuobstwiese“ und „Retentionsmulde“ auf Flurstück 44/1.

Maßnahmen: Gepflanzt wurden 9 Walnussbäume und über eine Ruderalbrache wurde eine Grünlandentwicklung eingeleitet. Es wird jährlich gemulcht bzw. gemäht

Zustand 2012: Ostbaumwiese mit jungen Walnussbäumen, Kronendurchm. 2-3 m extensiv bewirtschaftetes Grünland mittlerer Standorte

Aufwertung Schutzgut Boden:

2,5 Wertstufen von 2 Niedrig o.W. auf 4-5 Mittel o.W. Hoch u.W.

1850 qm werden deutlich aufgewertet, damit wird der Eingriff von 660 qm um den Faktor 3 überkompensiert.

Aufwertung Schutzgut Wasser:

1 Wertstufen von 3 Mittel u.W. auf 4 Mittel o.W. – keine Eingriffszuordnung möglich, da in Eingriffsbewertung untergeordnet

Aufwertung Schutzgut Arten und Biotope:

2 Wertstufen von 2 Niedrig o.W auf 4 Mittel o.W.. Nach dem Biotopwertmodell wird eine Ackerfläche mit 13 Punkten aufgewertet zu einer Fettwiese mittlerer Standorte mit 30 Punkten bzw. einer Streuobstanlage extensiv bewirtschaftet mit 31 Biotopwertpunkten. 1850 qm x 18 BWP = 33.600 BWP Biotopwertpunkte.

#### Teilfläche B

Größe 1100 qm

Ausgangszustand: brachliegende Streuobstfläche bis 2010

Entwicklung: extensiv bewirtschaftete Streuobstfläche

Maßnahmen Aufnahme einer Mahd, ein dürre abgestorbener Baum wurde dabei entfernt

Zustand 2012: Hochstammobstwiese, Bäume noch ungepflegt, extensives Grünland Zielzustand kann in 2013 nach fachgerechtem Obstbaumschnitt, Nachpflanzung und mehrjährige Grünlandpflege erreicht werden (= 50 Biotopwertpunkte)

Aufwertung Schutzgut Arten und Biotope:

0 Wertstufen von 5 Hoch u.W. auf 5 Hoch u.W.

Streuobstwiese brachliegend wird mit 45 BWP bewertet, aktuelle Streuobstwiese mit Mahd des Grünlandes mit 48 BWP. 1100 qm x 3 BWP = 3.300 BWP Biotopwertpunkte

Aufwertung Schutzgut Boden:

keine

Aufwertung Schutzgut Wasser:

keine

#### **4 Zusammenfassung und Beurteilung der Kompensationsqualität**

Gesamthaft stehen deutliche Aufwertungen des Schutzguts Boden, mittlere Aufwertungen des Schutzguts Wasser und mittlere Aufwertungen des Schutzguts Arten und Biotope im Raum.

Beim Schutzgut Arten und Biotope lassen sich die ökologischen Aufwertungen gemäß dem Bodenseekreismodell mit heutigem Entwicklungszustand für die Teilfläche A mit 33.600 Biotopwertpunkten (BWP) und für die Teilfläche B mit 3.300 BWP beziffern. Für den Ausgleich benötigt werden 19.615 BWP.

Die Wahl dieser Ökokontofläche ermöglicht eine vollständige und funktionsähnliche Kompensation der neu ermittelten Eingriffe in den Baumbestand am Thermalbad.

Durch den Überschuss und Puffer von 17.000 Biotopwertpunkten (Teilfläche A und B) und vor allem die deutlichen Aufwertungen der Bodenfunktion als Filter, Puffer und Wasserspeicher können auch noch weitere Eingriffe während der kommenden Planungs- und Bauphase ausgeglichen werden. Hierzu sollte dann diese Fläche ebenfalls herangezogen werden und damit als große Sicherheitsreserve dienen.

gez.  
Bertrand Schmidt  
Stadtökologe, Ökokontoführende Stelle  
BSU-AUN  
13.03.2012